a2r

Dem Edlen Wolgebornen Herrn
Chriftoff Philipsen von Liechtensteyn/ Freyherrn zů Ca
stelkhorn/ Herren zů Schenna/ Haubtman zů Katemberg am Yne/ Rhomisscher Koniglicher Maiestat/ deßgleichß auch zů Hungarien vnnd
Bohemien 7c. meins aller gnedigsten Herrens Oberstem Rathe
zů Ynßpruckge/ meinem genådigen lieben
Herren vn Patrone.

EDler: wolgeborner: Genå

diger Herre/ Mein vnderthånige dienst/ vn

willige gehorsame seien/ Ewer Genade von mir all zeit besuor/ Genådiger Herre/ wiewol ich mir fürgenomen hette/ diß mein transferirts Artzney bůch/ von dem Medicischen

Cicerone (das keiner widerrede bedarff) nemlich dem Aurelio Cornelio Celfo beschriben/ Gemeiner Statt Ratemberg jnnwohnern/ alß meinen vertrawtē/ lieben landßleüten zůzueygnen/ angefehen/ daß fie difer zeite (darinn doch vil manigerley schwårer sücht vnd kranckheiten/ auß verhengnüß Gott des All» mechtigen zur straff der üppigen/ sündthafften welte/ jetzo schier allenthalben im schwanck gehnd) mit keinem rechtgeschickten Statartzet/ wie dan wol vo nodten ware/ versehen seind/ damit sy es an stat eines Physici/ inn jrem gemeis nen anligen vnder einander fründtlich vmbtheilten/ jedoch dieweil E. G. der ennde nit allein Oberherre/ fonder auch (wo man es der trew nach recht erwes gen wil) Pater patrie/ das in eyn vatter des vatterlands von menigcklich er » kandt werden mage/ hat mich deßhalb nit on vrſach für gutt angeſehen/ verhoff auch/ dz mir folches meine Landßleüte (nach dem der Oberigkeite die Eer vn gehorlame vo jren vnderthanen inhalte Gottlicher vnd menschlicher gesatz te bilich zůfteht) keines wegs verargē/ fonder mit vrbittigen gemüte darein con fentirn werden/ das ich E. G. in dem faal den vorgang gibe. Vnd ob schon diß Bůch vnder E. G. Titel außgeht/ mag es doch nichts minder/ obbemeltē meis nen lieben Landßleüten/ auch allen menschen/ denen es zuhanden komen wirdet/ wie ich mich dann endtlich versihe/ gant zwol erspriessen/ vnnd zu gutem nut3 reichen/ Dann es/ wie sich an der prob erfinden solle/ mit allerley guten/ heyllamen/ vn offt bewerten Recepten (lo schier auff alle gebresten des gantzen menschlichen corpers/ von der haubtscheyttel an/ biß auff die füß solen langende) fo vberflüffig vnnd reichlich inftruirt/ vnd angerüftet ift/ das es nit allein die Edel kunste Pharmaceuticen/ das ist Leyb artzney/ sonder auch die rechte Chirurgicam oder wundartzney (jnn welche bede die alten Artzet alle natürliche hilff gestellet haben) volkomlich in sich schleüßet/ Jch hab aber hierinne meinem eygen kopff vnnd verstande (den ich noch/ Gott wöll es bessern/ für ge ring vnd klein achte) nit wöllen vertrawen/ ſonder habe darzů den hochgeler » ten Mathematicum/ vnnd der Artzney Profesforem D. Michahelem Herum

a2^v

von Speyr erbeten/ vnd mich fouil bey jm erworben/ das er fich der Correctus re diß buchs/ mir zu dienst vnnd gefallen guttwilligklich vnnd fründtlich vndernomen/ dasselbe nach nodturfft inn meinem beysein vberlesen/ vnnd alles was dem eygentlichen rechten synne (deß doch nit seer vil gewest) zuwider was re gar außgetilget/ vnnd dasselb aller ding genugsamlich (wie man vngezwey felt wol sehen wirdet) mit hochstem/ müglichem fleyß/ vngesparter mühe vnnd arbeite durchfüchet/ vn one clag emendirt hat/ Fürnemlich aber hab ich mich/ auß anregen deß obgedachten meines mit correctors beweget/ nit allein am ver teütschen/sonder auch an dem collimiren/der Cesarischen editione oder drucks (so mit vil schönen adnotaten/durch den selben hochgelerten Doctor Johan» nem Celarium von Coln kurtz verschiner zeite herfürgemutzet) gehalten. Dar neben aber auch/ so was vnserm beduncken nach vnuerståndtliches (nach dem dann das Latein inn den alten Exemplarien an vil orten deprauirt ist) fürs fiele/ zum bessern behilff anderer bücher/ souil wir deren gehaben möchten/ als Lugduner/ Florentiner/ vnnd Parrhyfer/ doch inn allwege des Aldifchen/ vnnd Setzerischen druckes am meisten gebrauchet/ dann sy/ mein vnnd jhenes bedunckens vnder den obergålten allen/ die gerechtisten vnnd aller ansehlisten feind. Gewichts halben ift hie zumercken/ das nemlich das fternlin. *. also geformiret einen denarium oder zechnerpfennig bedeuttet/ Was aber dallelb gewest/ oder vnserm anschlag nach ietz wegen solle/ wöllen wir disen Celsum das rumb ratfragen/ der fagt im fünfften buch an dem xvij. Capitel alfo/ Doch ([pricht er) folle man vorhin wiffen/ das eyn vntze/ fibner zehner pfennig ge= wicht anhat/darnach daß ich eines. *. daß ist eines denarij oder zehner pfennigs gewichte inn fex teyle/ das ift inn fex fextante oder vntze (deren eine/ nach Apothekerischer reittunge. ij. lot thut) gediuidirt vnnd getheilet habe/ Vnnd das mir eben an de fextanten (dz ift am fexten teyl eines pfunds) eines zehner pfennigs souil gilt/ als bey den Griechē eyn obolos oder hålblinge (deren nach erlicher (upputation fex aneyn qz. gehnd) welches/ fo man es vnferm gewicht nach weget/ bringt es eyn kleins mer/ dann einen halben scrupel/ oder dritteyl eines qz. Noch ift eyn anderer denarius/ das ift eyn Silbriner Victoriat pfennig/ darumb also genandt/ das eyn Keyserliches Sygwappen darauff ges prågt/ oder gestampffet warde/ 3å einem zeichen der vberwündung/ vnnd dem Romischen Keyser zu ehren/ welches sich der wol erfaren Meyster der Artzney Scribonius Largus genandt (denn ich jetzo mit Gottes hülff zu gemeinem nutze zůuerteütíchen mir fürgenomen habe) in feinen Recepten/ oder (wie er es selbs nennet) Medicischen Compositionen gebrauchet/ Darfür etwo Ga lenus eyn fürst aller Artzet/ zwen hålblinge/ dz bringt einen gantzē scrupel/ od9 dritteyl eines qz. aber d° obbemelte Scribonius eyn Griechisch quintlein gesetzt haben/ Weitter vom denario schreibt Philippus also inn seine Gewicht büchlein/ Der felb (spricht er) helt nemlich nach Plinius meynunge das gewicht vn ſchwåre eines Atticiſchen qz. Darumb ſoll man wiſſen/ wo bey den altē drach-

ma gefunden wirdet/ das dasselbe allwege für eyn q3. verstanden soll werden/ Dann drachma vnd denarius bey jnen inn einem werdt seind/ ist auch kein an dere vnderscheyde dar zwischen/ dann das drachma eyn Griechisch/ vnnd des narius eyn Latinisch wörtlin ist/ seind doch sonst geleichgültig/ vnd wirt das rumb eyn denarius genandt/ dann der selben zehen/ galten souil der selben zeys ce/ als zehen asses oder pfundner 7c. Souil von dem gewicht gesagt/ bedunckt mich

a3^r

mich auff dißmal genug sein/ dann von wegen des buchstabens G. der inn den Recepten fürs P. das ist für dz Latinisch wortlein pondo gesetzet ist/ bedeüt nicht anders/dan gewichte/alß fo ich fage wolte/delfen foll am Gewichte fo vil od⁹ fouil fein damit ich aber dez Lefer exempel weyfe/ die fach klårlicher züuerftē gebe/ wil ich hiebey eyn gantz Recepte (doch zum kürtzesten) fürbringe. Nåm lich für wehtage der geleich oder kleinern gelidmassen/ als an henden v\(\text{n}\) füssen/ des Chrylippen lindpflaster intitulirt/ dz beschribt Celsus im fünfften Buch am xviij. Capitel alfo/ Nim lautters dünnes hartʒs/ fandarace/ oder augfteyne/ vnd pfeffers jedweders am G. das ift am Gewichte vij. *. das ift fouil denarien oder halb (cruplen wol gewegen/ temperirs vnnd brauch es 7c. Alfo mag man die Recepte durch vnnd durch mit leichter mühe fassen v\(\bar{n}\) verstehn. Auch Genådiger Herre/ wo ich etwo Mediciſcher facultet nach/ vnd innhalte des sententzs verursachet (dieweil nit alle ding so vilfåltigklich in vnser sprache wie inn andern periphrastice circumscribirt mogen werden) mit worten zugrob gewest wåre/ bitt ich E. G. wölle dasselb zum besten auffnemē/ dan sölches je vn ye bei den Natürlichen Meistern (inn deren füßstapflen ich ietzo eingedretten) im gebruch gewest/ das sy/ wo es von nodten ware/ nicht verklüget/ oder vmb= schnitten/sonder mit grundt vnnd schlechter eynfalte/ vnangesehen der neydis gen Nasuten morositete/ sonder die nutzbarkeit der menschen/ die sach mit aller trew frey dargethon/ vnnd menigklich 3^u nut3 endtecket haben. Wil hiemit E. G. (zum beschluß diser meiner prefatione) gehorsamlich gebeten haben/ wölle dise mein kleine/ vnd E. G. dignitet angesehen/ vnachtbare dedication genådig klich/ vnnd im besten also von mir annemen/ Dann es allein darumb beschehen ift/ auff das E. G. deßgleichs auch meine gebietenden/ lieben Herren/ vnd gemeine Landßmanschaffte 3th Ratemberg/ vnnd inn sonderheit meine Confanguinei den profect vnnd anlasse meines studirens inn der Medicine (so ich ietzo zů Meintz auff der hochlöblichen Vniuerlitet/ eyn zeitlang gethone/ fürs ter aber/ wils Gott/ inn Jtalia oder Gallia/ do die Medicine am hochſtē grüs net/ zůuolítrecken můt habe) ípürten/ daneben auch meinen geneigten/ vnderthånigen willen hierauß füle mochten/ Ewer Genade wolle hiemit mein (als ich E. G. alle Ratemberger zum höchsten beuolhen weiste) mit trewen genådigklich inngedenck fein. Datum inn der Churfürstlichen Satt Meintz am Sabbats tage vor Reminis scere. Anno nach der geburdte Christi Jhesu vnsers lies ben Herren vnd Er= lolers. M. D. XXXj.

Ewer Genade.

Vnderthäniger vnnd willig ge» horfamer Johanns Khůffner vō Ratemberg am Yne.

a iij